

WIE STELLEN DIE EU-MITGLIEDSTAATEN, NORWEGEN UND DIE SCHWEIZ REISEN VON SCHUTZBERECHTIGTEN IN IHR HERKUNFTSLAND FEST UND WIE GEHEN SIE DAMIT UM?

EMN FLASH #8 - 2019

Einführung in die EMN-Studie zu Reisen von Schutzberechtigten in ihr Herkunftsland und Kontakt zu Behörden des Herkunftslandes

Schutzberechtigte in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und der Schweiz reisen mitunter in ihre Herkunftsländer oder stehen im Kontakt mit Behörden ihres Herkunftslandes. Zwar können Schutz-berechtigte in andere Länder und auch in und aus ihrem Herkunftsland reisen, allerdings kann letzteres Auswirkungen auf ihren Schutzstatus haben.

Welche Kenntnis haben die Mitgliedstaaten, Norwegen und die Schweiz über die Beweggründe für Reisen in das Herkunftsland oder den Kontakt zu Behörden des Herkunftslandes?

Vor welchen Herausforderungen stehen die EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und die Schweiz bei der Feststellung und Überprüfung von Fällen, in denen Schutzberechtigte in ihre Herkunftsländer gereist sind?

Und welche Auswirkungen hat dies auf den Schutzstatus unter Bewahrung ihrer Grundrechte?

Wie viele Schutzstatus wurden aufgrund von Reisen in das Herkunftsland widerrufen?

Welche Folgen hat der Widerruf des Schutzstatus auf den Aufenthaltsstatus der betreffenden Person und der Familienangehörigen?

Die Studie beschreibt aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in 24 Mitgliedstaaten, Norwegen und der Schweiz hinsichtlich der politischen Rahmenbedingungen und praktischen Verwaltungsabläufe im Zusammenhang von Reisen von Schutzberechtigten in ihr Herkunftsland oder Kontakt zu Behörden des Herkunftslandes.

Zentrale Ergebnisse



Die **gestiegene mediale und politische Aufmerksamkeit** für das Thema hat in zahlreichen Mitgliedstaaten zu rechtlichen und verwaltungspraktischen Anpassungen geführt (u.a. Zentralisierung der Informationsflüsse, verstärkte behördliche und internationale Kooperationen, Aufbau spezialisierter Einheiten in Behörden).



Das tatsächliche **Ausmaß der Reisen** von Schutzberechtigten in ihr Herkunftsland bleibt schwierig zu bemessen, allerdings legen die vorhandenen Daten nahe, dass es sich insgesamt um geringe Personenzahlen handelt. Gleichsam finden sich nur wenige verfügbare Informationen auf EU- und nationaler Ebene zur Anzahl der aufgrund einer Reise in das Herkunftsland widerrufenen Schutzstatus.



Es gibt eine **Vielzahl an Beweggründen** für Schutzberechtigte in ihr Herkunftsland zu reisen. Die häufigsten Gründe umfassen Familienbesuche, Krankheitsfälle von Familienangehörigen und die Teilnahme an Hochzeiten oder Beerdigungen. Die Kontaktaufnahme mit Behörden des Herkunftslandes im jeweiligen Staat, der den Schutzstatus gewährt, wurde in der Regel als unkritisch gesehen – außer in den Fällen, wo der Kontakt zur Ausstellung oder Erneuerung eines Passes führte.



Die meisten Staaten halten für Schutzberechtigte **Informationen über mögliche Konsequenzen einer Reise in ihr Herkunftsland** vor. Beispielsweise wird ein Vermerk im Reiseausweis vorgenommen, der besagt, dass dieser nicht für eine Reise in das Herkunftsland gültig ist.



Die meisten Staaten betrachten eine **Reise in das Herkunftsland als Anlass, um die Voraussetzung für den Schutzstatus zu überprüfen**. Während es in vielen Fällen zur Einleitung eines Widerrufsverfahrens kommt, reicht der Umstand einer Reise in das Herkunftsland alleine jedoch regelmäßig nicht aus, um den Schutzstatus tatsächlich zu widerrufen.

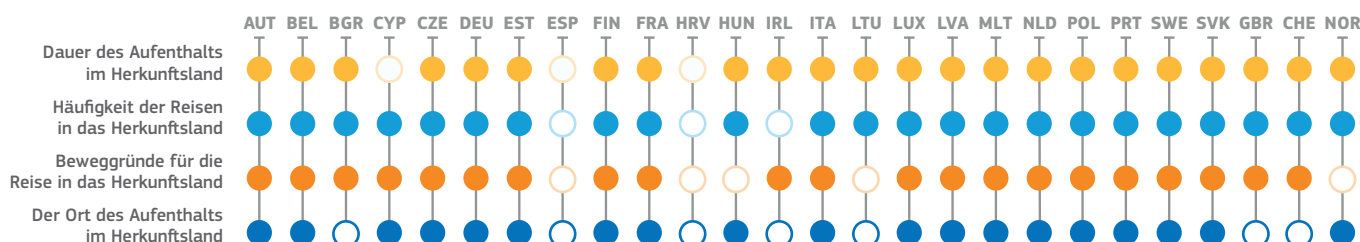


In den meisten Staaten gestaltet sich die **Überprüfung der Reisen von Schutzberechtigten in ihr Herkunftsland sowie der Auswirkungen auf den Schutzstatus als herausfordernd**, da es sich als komplex erweist, Nachweise für eine solche Reise zu beschaffen und die individuellen Beweggründe zu verifizieren.



In allen Staaten kann der Widerruf des Schutzstatus **Auswirkungen auf den Aufenthaltsstatus** der (vormals) Schutzberechtigten haben. Ebenso kann ein Widerruf Auswirkungen auf den Schutz- und Aufenthaltsstatus der Familienangehörigen haben.

Umstände, die von den nationalen Behörden bei der Widerrufsüberprüfung des Schutzstatus im Falle einer Reise in das Herkunftsland berücksichtigt werden



Quelle: Nationale EMN-Studien

Hinweis: Bei den farblich ausgefüllten Kreisen handelt es sich um die Staaten, die die genannten Umstände im Widerrufsverfahren des Schutzstatus berücksichtigen; die Reihenfolge richtet sich wiederum nach dem englischen Original*

MEHR INFORMATIONEN

Über die Studie: https://ec.europa.eu/home-affairs/content/emn-study-beneficiaries-international-protection-travelling-their-country-origin_en

Über das EMN: <http://www.ec.europa.eu/emn>

EMN Twitter: <https://twitter.com/EMNMigration>

*Übersetzung aus dem Englischen durch EMN Deutschland.